

Trauer um Robert Loquet

Ehemaliger Bürgermeister von Domfront gestorben

BURGWEDEL (mxb). Der ehemalige Bürgermeister der französischen Gemeinde Domfront-en-Poiraie, Robert Loquet, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Wie die französische Lokalzeitung „Le Publicateur Libre“ berichtet, verstarb er bereits am 27. September. Seine Beisetzung fand demnach am 2. Oktober in der Kirche Saint-Julien in Domfront statt.

Loquet war von 1995 bis 2008 Bürgermeister der Gemeinde in der Normandie. Als Burgwedel und Domfront im Jahr 1996 ihre bis heute bestehende Partnerschaft schlossen, war er für die französische Seite zuständig. Ihm gegenüber stand damals der langjährige ehrenamtliche Bürgermeister von Burgwedel, Karsten Hoppenstedt.

Während seiner Amtszeit war Loquet mehrmals in Burgwedel zu Gast. In den späteren Jahren, ab 2005, empfing ihn dann der damalige Bürgermeister der Stadt Burgwedel, Hendrik Hoppenstedt. Sowohl Karsten als auch sein Neffe Hendrik Hoppenstedt haben Trauerkarten nach Frankreich geschickt. Dort trauern seine Frau Françoise und seine drei Kinder um Loquet.

Loquet war von Beruf Malermeister. Er hat im Laufe seines Lebens viele Ämter in der Kommunalpolitik und mehreren Vereinen übernommen. Von 1992 bis 2005 war Loquet Mitglied des Conseil Général des Départements Orne – vergleichbar mit einem Kreistag in Deutschland. Im Jahr 2007 empfing ihn der damalige französische Präsident Jacques Chirac im Élysée-Palast.

Ein Wegbegleiter Loquets aus Burgwedel ist Andreas Listing. Er



Der verstorbene Robert Loquet (links), ehemaliger Bürgermeister der französischen Partnergemeinde Domfront, bei einem Treffen mit Burgwedels damaligem Bürgermeister Hendrik Hoppenstedt zwischen 2005 und 2008. Loquet hatte die Städtepartnerschaft 1996 gemeinsam mit dem damaligen ehrenamtlichen Bürgermeister Karsten Hoppenstedt begründet. Foto: Andreas Listing

ist Gründungsmitglied des Partnerschaftsvereins Domfront – Burgwedel und war lange Zeit im Vorstand des Vereins. Er beschreibt Loquet als einen offenen und kommunikativen Menschen.

„Er war ein Kumpeltyp“, sagt Listing. „Er hatte Spaß daran, Menschen zu treffen, sich mit ihnen zu unterhalten und zu diskutieren – vor allem, wenn es bei dem Treffen gutes Essen und guten Wein gab.“

Wie geht es weiter mit der Gastronomie am Würmsee?

Rainer Einwald schließt seine Bratwurstbuden am 31. Oktober / Suche nach einem neuen Betreiber für die Gaststätte läuft

KLEINBURGWEDEL (jar). Die Bratwurstbude mit Biergarten am Würmsee bei Kleinburgwedel schließt Ende Oktober. Dass die Bewirtung unter freiem Himmel nach dem Sommer enden würde, stand von vornherein fest. Nun gibt es dort also am Samstag, 31. Oktober, zum letzten Mal Bratwurst, Rippchen und Steak vom Grill sowie selbst gebackene Kuchen, Waffeln und diverse Kalt- und Warmgetränke. „Dann ist endgültig Schluss“, sagt Bratwurstbudenbetreiber Rainer Einwald. Wie die gastronomische Zukunft am beliebten Ausflugsziel aussieht, ist noch ungewiss.

Einwald blickt auf eine erfolgreiche Saison zurück. Die Öffnungszeiten waren zwar auf das Wochenende begrenzt, doch habe es bei schönem Wetter einen starken Betrieb im Café und im Biergarten gegeben. Insbesondere Radfahrer hätten das Ausflugslokal am Würmsee angesteuert. „Wir haben zu 99 Prozent eine positive Resonanz bekommen“, sagt der 59-jährige Gastronom, der 30 Jahre Erfahrung in der Branche mitbringt.

Mit den sogenannten Würmseeterrassen startete Einwald am 1. Mai. Anfangs sei es noch schwierig gewesen, weil es keine Stromversorgung in den zwei Hütten gegeben habe. Das sei nun Geschichte. „Ich habe eine Menge Vorarbeit geleistet“, sagt der Betreiber. Er ist in Burgwedel aufgewachsen und zur Schule gegangen. Im Biergarten habe er diesen Sommer viele alte Bekannte wiedergesehen.

Einwald meint, sich einen gewissen Bekanntheitsgrad erarbeitet zu haben. Die Menschen wüssten jetzt, dass es am



Ordentlich besucht: Gäste lassen sich am Würmsee Bratwurst und Kuchen schmecken. Foto: Frank Walter

Würmsee etwas zu trinken und zu essen gibt. Er hebt den selbst gebackenen Kuchen hervor, den laut Einwald eine Mitarbeiterin, die gelernte Bäckerin ist, herstellt. „Unser Ambiente war von Anfang an zünftig“, sagt er. Die Gäste hätten sich nicht daran gestört, dass etwa zwei Tische nicht zusammengepasst hätten.

Mittlerweile steht fest, dass die Region Hannover die Außenbewirtung am Würmsee untersagt. Bis Ende Oktober werde der Betrieb geduldet. „Im nächsten Jahr nicht mehr“, sagt Einwald. Seinen Angaben nach ist eine Bestuhlung auf der Grünfläche erlaubt. Seine zwei Buden aber müsse er abbauen. „Dabei wären Bratwurst und Glühwein auch während der kalten Jahreszeit ein attraktives Angebot am Würmsee“, sagt der Betreiber. In

welche Richtung es nun weitergehen wird, weiß Einwald nicht.

Eigentlich gibt es eine Gaststätte am Würmsee. Der Realverband Kleinburgwedel ist der Verpächter des Gebäudes. Weil der Verband keinen Pächter für das Lokal fand, dürfte Einwald mit seiner Gastronomie unter freiem Himmel eine Saison lang die Besucherinnen und Besucher bewirten. „Die Bewirtung war von vornherein befristet und auf die Saison 2026 begrenzt“, sagt der Realverbandsvorsitzende Christoph Henke.

Laut Henke befindet sich der Realverband derzeit in vertraulichen Gesprächen mit potenziellen Betreibern – und das in mehreren Richtungen. „Ich bitte um Geduld“, sagt der Vorsitzende. Sobald es Neues gebe, wolle der Realverband das auch verkün-

den. Henke rechnet mit der Bekanntgabe allerdings erst Anfang 2027.

„Wir wissen, dass die Gaststätte absolut kein Highlight ist“, sagt der Chef des Realverbandes Kleinburgwedel. Deshalb könnte es schwierig werden, jemanden zu finden, der investiert und zugleich die Gastronomie führt. Bemerkenswert findet Henke, dass der Würmsee eine starke Anziehungskraft auf Besucherinnen und Besucher ausübt. Der See sei auch ohne Wasser bei der extremen Trockenheit im Sommer für Gäste attraktiv gewesen. Schon deshalb würde ein funktionierendes Lokal dem Würmsee gut stehen. Und fügt einschränkend an: „Eine Lösung ist jetzt noch nicht in Sicht.“

Einbrecher scheitern an Haustür

GROßBURGWEDEL. Unbekannte haben zwischen Samstag, 17. Oktober, 13 Uhr, und Montag, 19. Oktober, 10.40 Uhr, versucht, in ein Einfamilienhaus an der Franckestraße einzubrechen. Nach Angaben

der Polizei versuchten die Täter, die Hauseingangstür aufzubrechen. Es gelang ihnen jedoch nicht, in das Gebäude einzudringen. Der entstandene Sachschaden liegt vermutlich im dreistelligen Eurobereich. Hin-

weise auf die Täter liegen bislang nicht vor. Zeugenhinweise zu beiden Taten nimmt das Polizeikommissariat Großburgwedel unter Telefon (05139) 991-115 oder jede andere Polizeidienststelle entgegen.

sm stadtmaking
burgdorf

8.11.
Verkaufsoffener
SONNTAG
13 - 18 Uhr
Burgdorf
Informationsportal
BURGDORF LEBEN

**Sparkasse
Hannover**



Schluss am 31. Oktober: Solange bleibt der Imbiss am Würmsee am Wochenende bei schönem Wetter geöffnet.

Foto: Katerina Jarolim-Vormeier



In die Jahre gekommen: Wie es mit der Gastwirtschaft am Würmsee weiter geht steht noch nicht fest. Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

Wanderpreisschießen bei „Gut Ziel“

Vereine und Gruppen können im November an drei Terminen antreten

WETTMAR (bs). Der Schützenverein „Gut Ziel“ Wettmar lädt Vereine, Abteilungen und Gruppen zum traditionellen Wanderpreisschießen ein. An drei Terminen im November können Mannschaften ihr Können mit dem Luftgewehr unter Beweis stellen. Neben dem sportlichen Wettbewerb steht das gesellige Miteinander im Mittelpunkt.

Teilnehmen können Mannschaften mit jeweils vier bis sechs Personen. Pro Team ist maximal ein aktiver Schütze zuge-

lassen. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre, ein entsprechender Altersnachweis ist erforderlich. Geschossen wird mit dem Luftgewehr auf eine Entfernung von zehn Metern, stehend aufgelegt. Jeder Teilnehmer hat unbegrenzt Probeschüsse und gibt anschließend 15 Wertungsschüsse ab. Das Startgeld beträgt 2,50 Euro pro Person.

Für den Wettbewerb stehen drei Termine zur Auswahl: Dienstag, 3. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr, Sonntag, 8. Novem-

ber, von 10 bis 11.30 Uhr sowie Dienstag, 10. November, von 19.30 bis 21.30 Uhr. Geschossen wird beim Schützenverein „Gut Ziel“ Wettmar, Heierdrift 54. Die Siegermannschaft erhält den Wanderpreis, die zweit- und drittplatzierten Teams werden jeweils mit einem Pokal ausgezeichnet. Die Siegerehrung findet am Freitag, 13. November, um 19 Uhr statt.

Anschließend lädt der Schützenverein zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Angeboten

werden eine kleine Schlachtplatte oder alternativ eine Käseplatte zum Preis von 15 Euro pro Person. Dafür ist eine verbindliche Anmeldung bis spätestens Dienstag, 10. November, erforderlich. Zusätzlich können Gäste ab 16 Jahren beim „ER & Sie schießen“ ihr Glück versuchen. Dabei werden für einen Euro drei Schüsse auf eine Glücksscheibe abgegeben.

Weitere Informationen gibt es beim Schützenverein unter www.svgutziel-wettmar.de.

House of Rock spielt in Großburgwedel

GROßBURGWEDEL (r/bs). Die Großburgwedeler Band House of Rock lädt für Samstag, 28. November, um 20 Uhr zu einem Live-Konzert in die Gaststätte am Markt ein. Nach dem gut besuchten Auftritt im vergangenen Jahr kehrt die Formation mit einem erweiterten Programm und neuen Titeln zurück.

Auf dem Programm stehen bekannte Rock- und Bluesklassiker, darunter „Superstition“,

„Purple Rain“ und „We Will Rock You“. Die Band setzt dabei auf handgemachte Livemusik und kraftvolle Interpretationen der bekannten Songs.

Karten für das Konzert sind ab sofort in der Buchhandlung C. Bönnert sowie in der Gaststätte am Markt erhältlich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf und an der Abendkasse jeweils 10 Euro. Die Zahl der Eintrittskarten ist begrenzt.



House of Rock rockt am 28. November in der Gaststätte am Markt. Foto: privat

Im Rahmen des Verkaufsoffenen Sonntags
am 8. November 2026

Lichterzauber

eine märchenhafte Winterparade
über die Marktstraße

Start: 16.00 Uhr